

NaturKunde

Magazin für NaturEnergie-Kunden von Energiedienst **Ausgabe 1/2023**

Die Bremse ausgebremst

Noch mehr als von der
Strompreisbremse der
Bundesregierung
profitieren Kunden von
NaturEnergie-Tarifen | 04

Mit der Kraft der Sonne

Solarlösungen und was sich in
diesem Jahr bei PV ändert | 08

Gewinnen und sparen

Energiedienst verlost
Sparhelfer für zu Hause | 13



NaturEnergie



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Winter ist nun fast zu Ende. Wenn-
gleich sich die Lage am Energiemarkt
etwas entspannt hat, ist keine Norma-
lität in Sicht. Auch Energiedienst kam
nicht um Preisanpassungen herum.
Dank unserer vorausschauenden
Unternehmenspolitik und unserer
eigenen Wasserkraftwerke fielen diese
im Vergleich zu anderen Anbietern
allerdings moderat aus.

Eine ebenso große Herausfor-
derung wie der Energiemarkt
ist die Umsetzung politischer
Beschlüsse und Vorgaben der
letzten Monate – etwa der
Energiepreisbremse. Bei
Energiedienst arbeitet
ein 15-köpfiges Team
daran, sie bestmög-
lich umzusetzen. Auch
die zwischenzeitlich geplante und
dann aber wieder zurückgenommene
Gasumlage bedeutete einige – in die-
sem Fall überflüssige – Mehrarbeit.

Fest steht aber: Bei allem, was wir tun,
stehen für uns der Kundennutzen und
die Kundenfreundlichkeit immer im
Fokus. Damit Sie sich bei uns gut auf-
gehoben und gut versorgt fühlen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit
dieser NaturKunde.



Ihre Melinda Fiechter

*Leiterin Kommunikation und
Marketing bei Energiedienst*

In diesem Magazin

04 Billiger wird's erst mal nicht
Und die Strompreisbremse bringt
weniger, als viele denken

08 PV: ein bisschen Unabhängigkeit
Felix Ücker hat eine Photovoltaik-
Anlage, die beim Heizen hilft

10 Ohne Heizung geht's auch
Wärmenetze sind eine Alternative
zu alten Öl- und Erdgaskesseln

13 Sparhelfer zu gewinnen
Den Stromverbrauch im Griff:
Energiedienst verlost Geräte

14 Elektrisch in die Berge
Extrembergsteiger Robert Jasper
und sein Verhältnis zu E-Autos

18 Mal länger weg vom Job
Sabbatical bei Energiedienst:
Herr Meier war dann mal weg



Nachhaltig wohnen

NaturEnergie ist **WEIT MEHR ALS EIN ENERGIELIEFERANT**. Zukunftsweisende Energiefragen am Bau löst NaturEnergie auch. Zum Beispiel in einem Wohnquartier in Herrischried.

NaturEnergie definiert ein nachhaltiges Gebäude über mehrere Faktoren, die miteinander interagieren und sich optimal ergänzen: Klimafreundlichkeit, Nachhaltigkeit, soziales Engagement und zukunftsfähige Mobilitätslösungen. All das bieten zwei moderne Wohnhäuser in Herrischried mit jeweils acht Wohnungen. Sie sind als Niedrigenergiehäuser konzipiert und erreichen den ökologischen Energiestandard Effizienzhaus 40 Plus. Das heißt, sie benötigen nur 40 Prozent der Primärenergie eines Vergleichsgebäudes.

Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen

Teil des ökologischen Energiekonzepts sind die dämmende Gebäudehülle aus nachwachsenden Rohstoffen (Brettsperreholzelementen), dezentrale Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung, die zentrale

Wärmeerzeugung mittels Wärmepumpe sowie eine Fußbodenheizung. Eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach mit Batteriespeicher sowie die Wärmeversorgung mit Erdwärme runden das nachhaltige Energiekonzept der Wohnanlage ab.

Glasfaser und Wallbox

Zudem ist ein Lademanagementsystem vorgerüstet, das das schnelle Laden von Elektroautos mit sauberem Strom aus regionaler Wasserkraft ermöglicht. Ein Glasfaseranschluss versorgt das Gebäude mit schnellem Internet.



Nachhaltiges & energieeffizientes Bauen mit NaturEnergie:

[www.naturenergie.de/
bauen-wohnen/herrischried](http://www.naturenergie.de/bauen-wohnen/herrischried)



(K)eine Bremse für NaturEnergie-Kunden

*Die **Strompreisbremse** wird keine so hohen Ersparnisse bringen, wie sich das einige Kundinnen und Kunden erhoffen, sagt Ilona Wetzel. Das liegt an den ohnehin vergleichsweise günstigen Energiepreisen von Energiedienst. Einen Tipp zum Sparen hat sie dennoch.*

Hallo Ilona, den Winter haben wir ohne Gasmangel und beim Strom ohne Blackouts überstanden. Jetzt im März kommen die Strom- und Gaspreisbremsen. Ein Grund zum Freuen für die Verbraucher?

Dass es im Winter zu keinen Energieausfällen kam, ist in der Tat erfreulich. Doch ich fürchte, bei den Preisbremsen erwarten viele unserer Kundinnen und Kunden zu viel.

Wie das?

Die Politik hat hier definitiv überzogene Erwartungen geweckt. Schon zu Jahresbeginn hatten sich Kundinnen und Kunden bei uns gemeldet, die mit größeren Rückzahlungen

oder Guthaben gerechnet haben. Die mussten wir dann erst einmal enttäuschen.

Inwiefern?

Das liegt am Mechanismus der Preisbremsen. Beim Strom zum Beispiel gilt für Haushalte sowie kleinere und mittlere Unternehmen mit einem Stromverbrauch bis zu 30.000 Kilowattstunden pro Jahr ein Preisdeckel für 80 Prozent des prognostizierten Verbrauchs. Dieses Grundkontingent wird dank der Garantie des Staates nicht teurer als 40 Cent je Kilowattstunde brutto. Aber man muss sehen, dass sich das bei den Energiedienst-Kundinnen und -Kunden kaum auswirkt.



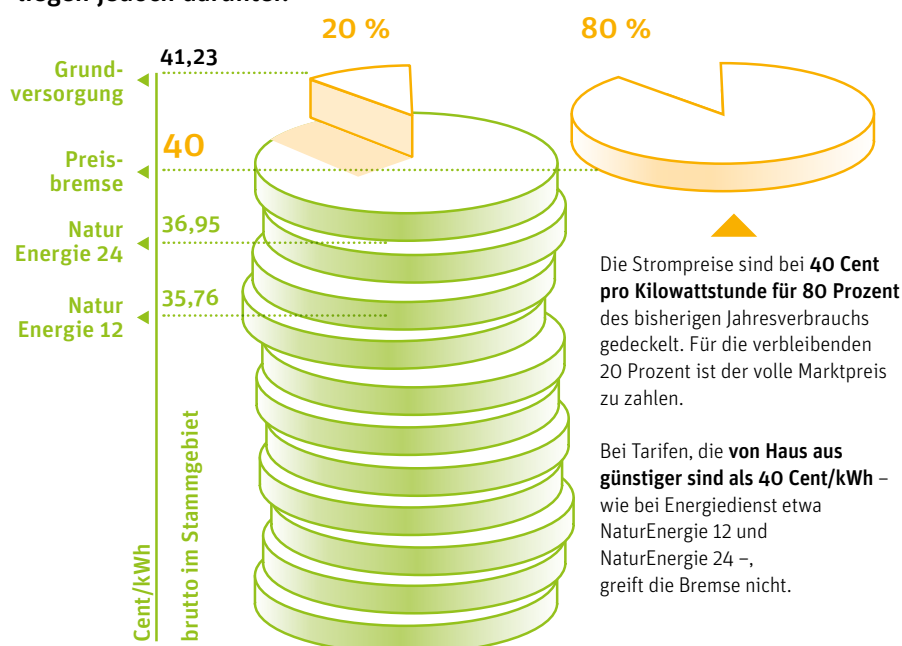
Ilona Wetzel

Senior Fachspezialistin Vertrieb

ist seit 1988 bei Energiedienst. Sie war nahezu ausschließlich im Kundenservice tätig. Seit zwei Jahren kümmert sie sich als Senior Fachspezialistin Vertrieb um die zahlreichen gesetzlichen Änderungen beim Vertrieb von Strom und Gas.

Die Strompreisbremse

Der Staat deckelt die Stromrechnungen: Die Bremse greift ab 40 Cent pro Kilowattstunde (kWh). Einige Tarife von Energiedienst liegen jedoch darunter.



Warum ist das so?

Etwas salopp gesagt ist der Strompreis bei Energiedienst bereits so günstig, dass es nicht mehr viel zu bremsen gibt.

Das musst Du erklären!

Die Grafik rechts oben macht deutlich, dass die Preisbremse bei 40 Cent greift. Der Grundversorgungstarif bei Energiedienst liegt aber nur ganz knapp darüber: bei 41,23 Cent pro Kilowattstunde für Bestandskunden in unserem Stammgebiet. Die Ersparnis liegt also gerade mal bei 1,23 Cent pro Kilowattstunde.

Und das nicht mal für den gesamten Verbrauch ...

Richtig. 80 Prozent sind bei 40 Cent gedeckelt. Die restlichen 20 Prozent müssen voll bezahlt werden. Wir stellen das auf Seite 6 oben für 3.000 Kilowattstunden pro Jahr dar. Bei 41,23 Cent für 600 und 40 Cent für 2.400 Kilowattstunden beträgt die Ersparnis 29,52 Euro im Jahr.

Das ist in der Tat nicht die Welt. Wie sieht es bei Produkten wie NaturEnergie 12 und NaturEnergie 24 aus?

Hier gibt es keine Ersparnis. Denn bei beiden Produkten liegt der Preis unter den 40 Cent pro Kilowattstunde. Hier gibt es also nichts zu „bremsen“. Die Mehrheit der Kundinnen und Kunden spart, weil diese Tarife sogar unter der Preisbremse liegen, also günstiger sind.

Also eine Bremse zum Vergessen ...

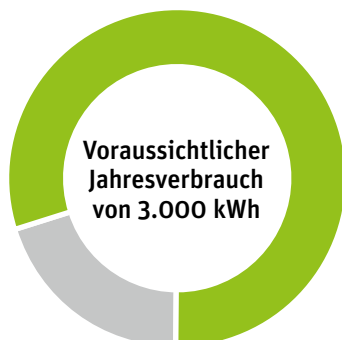
Zumindest steht der Nutzen in keinem Verhältnis für den Aufwand beim Energieversorger. Allein bei Energiedienst beschäftigt das Thema Strom- und Gaspreisbremse 15 Personen mehr oder weniger intensiv. Und das seit Dezember 2022, als die Bremsen verkündet worden sind.

Was fällt bei Energiedienst an Arbeit an?

Wir arbeiten mit Hochdruck an der Umsetzung. Die Bereiche Vertrieb, Kommunikation, Abrechnung, Marktkom-

So wenig spart die Bremse

Die Strompreisbremse entlastet einen Haushalt mit rund 3.000 Kilowattstunden (kWh) Jahresverbrauch im Grundtarif (41,23 Cent/kWh) um nicht mal 30 Euro im Jahr.



20 %
entsprechen
600 kWh

80 %
entsprechen
2.400 kWh

► Diese 2.400 kWh werden
nun mit 40 Cent/kWh
berechnet.

In der Grundversorgung beträgt der Arbeitspreis bei Energiedienst **41,23 Cent/kWh** brutto. Bei einem Jahresverbrauch von 3.000 kWh sind dies **1.236,90 Euro**. Mit der Strompreisbremse fallen 80 Prozent unter den **Preisdeckel von 40 Cent/kWh** brutto. Der Kunde spart also 1,23 Cent für 2400 kWh. Die restlichen 20 Prozent muss er voll bezahlen. Die Gesamtkosten liegen damit bei **1.207,38 Euro im Jahr**. Die Strompreisbremse spart **29,52 Euro pro Jahr**.

Sonderprodukte sind nicht betroffen

Die Sonderprodukte NaturEnergie 12 und NaturEnergie 24 liegen auch nach der Preis-anpassung, die im Mai startet und bereits kommuniziert wurde, bei unter 40 Cent/kWh, sodass diese **gar nicht von der Strompreisbremse betroffen** sein werden.

munikation, Recht, Informationstechnologie und unser Dienstleister setzen alles daran, die Vorgaben fristgerecht umzusetzen. Dabei sind die politischen Vorgaben bislang zum Teil so unkonkret, dass wir und andere Energieversorger noch auf Erläuterungen und Rechtsverordnungen warten.

Ihr habt also noch länger mit dem Thema zu tun?

Es wird das Team aus dem Vertrieb bis lange nach dem Auslaufen der Preisbremsen beschäftigen: Die Rechnungen für 2023 gehen im Jahr 2024 raus. Die Abschlussrechnung für das Bundeswirtschaftsministerium wird erst 2025 erstellt.



Und wie sieht die Preisplanung bei Energiedienst aus?

Im Jahr 2022 konnten wir unsere Preise stabil halten. Aber wie unsere Kundinnen und Kunden bereits wissen: Die dauerhaft hohen Preise an den Strombörsen gehen auch an unserem Einkauf nicht spurlos vorbei. Waren vor der Pandemie Netzentgelte sowie Steuern und Abgaben noch die größten Bestandteile des Strompreises, sind es aktuell die Kosten für Beschaffung, Vertrieb und Service. Dieser Sektor ist von 23 Prozent im Jahr 2019 auf aktuell 37,5 Prozent gestiegen. Deshalb haben wir schon im Februar an die Bestandskunden kommuniziert, dass die Preise im Stammgebiet für NaturEnergie 12 auf 35,76 und NaturEnergie 24 auf 36,95 Cent brutto pro Kilowattstunde steigen.

Wie liegt Energiedienst bei den Strompreisen?

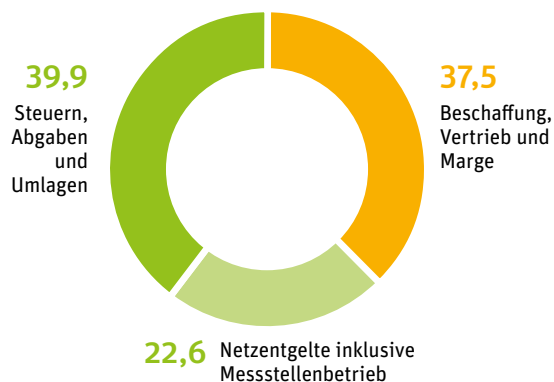
Immer noch sehr günstig. Laut „stromauskunft.de“ lag der Strompreis für Neuverträge in Deutschland im Februar bei 48,81 Cent pro Kilowattstunde. Hier zeigt sich, dass bei solchen Verträgen die Strompreisbremse durchaus sinnvoll sein kann. Unsere treuen Kunden zahlen wie gesagt in der Grundversorgung 41,23 Cent pro Kilowattstunde. Fast acht Cent unter dem Deutschlandschnitt bei Neuverträgen.

Welche Tipps hast Du für die Kunden?

Mehr als mit der Strompreisbremse von 40 Cent pro Kilowattstunde auf 80 Prozent des prognostizierten Verbrauchs lässt sich mit einem Stromprodukt sparen, das von Haus aus unter der Bremsschwelle liegt. Es ist also sinnvoll, von der Grundversorgung zu einem unserer Sonderprodukte zu wechseln. Diese bieten zwei Vorteile: Sie sind günstiger als die Grundversorgung und garantieren darüber hinaus auch eine Preisstabilität. Bei NaturEnergie 12 gilt der Garantiepreis immerhin für ein Jahr, bei NaturEnergie 24 für zwei Jahre.

Strompreis Zusammensetzung

Stand 2023, Energiedienst



Jetzt abschließen:

[www.naturenergie.de/
oekostrom](http://www.naturenergie.de/oekostrom)



Entspannung in Sicht

Ein Sommer **ohne Energieknappheit und Preiskapriolen**: Dr. Thomas Schlegl, Fachbereichsleiter Energiewirtschaft bei Energiedienst, zeigt sich vorsichtig optimistisch. Doch ganz vorbei ist die Energiekrise noch nicht.

Hallo Thomas, wie wird sich die Lage auf dem Energiemarkt entwickeln?

Prognosen sind immer noch sehr schwierig. Aber wir sollten ohne Energieknappheit und Preiskapriolen durch den Sommer kommen, wenn die französischen Kernkraftwerke wieder im gewohnten Umfang produzieren und wir dann einen „normalen“ Sommer haben.

Was hat das mit den Preisen zu tun?

Die lange Revision der französischen Kraftwerke war mit verantwortlich für die Stromknappheit 2022 in Europa. Und unseren Flusskraftwerken hatte das extreme Niedrigwasser zu schaffen gemacht. Da waren wir gezwungen, zu Zeiten höchster Spitzenpreise Strom zu kaufen.

Weshalb waren die Preise so in die Höhe geschossen?

Die Bundesregierung hat konsequent Erdgas gekauft, um die Speicher zu füllen. Damit hat sie die extremen Gas- und Strompreise mit verursacht.

Aber die Regierung hat auch Entlastungen wie die Strompreisbremse auf den Weg gebracht.

Die Zielsetzungen des Gesetzes sind nachvollziehbar, der ambitionierte Zeitplan belastet aber die Unternehmen, die das umsetzen sollen, extrem. Eine fehlerfreie und termingerechte Umsetzung der Entlastung der Stromverbraucher ist nahezu unmöglich. Gleiches gilt für die Übererlösabschöpfung.

Was ist das?

Einige Akteure am Strommarkt haben von den hohen Preisen enorm profitiert. Teile dieser

Gewinne sollen nun abgeschöpft werden und zur Finanzierung der Strompreisbremse dienen.

Die aber, wie Ilona Wetzel vorrechnet, gar nicht so viel bringt. Warum ist das so und wie werden sich die Preise entwickeln?

Durch eine langfristige Strombeschaffung war Energiedienst auch in der Energiekrise ein zuverlässiger und günstiger Partner, anders als Discounter, die mit Kampfpreisen gelockt, zu Zeiten hoher Preise Konkurs angemeldet und Kundinnen und Kunden im Regen haben stehen lassen. Aber eines ist auch klar: So günstig wie vor der Krise wird es erst einmal nicht mehr werden.

Warum erhöhen viele Versorger – wie auch Energiedienst – seit Januar die Stromtarife, obwohl die Beschaffungspreise seit September wieder fallen?

Neben unserer eigenen Stromproduktion vom Hochrhein müssen wir für unsere Kunden auch Strom zukaufen, da die Strommenge aus unseren Wasserkraftwerken den Bedarf nicht vollständig deckt. Wir kaufen den Strom in mehreren Tranchen über einen längeren Zeitraum von Kraftwerkspartnern am Hochrhein. Die Preise sind dabei an die Börsenpreise angelehnt. Dank dieser vorausschauenden Planung konnten wir die Preise auch 2022 stabil halten, obwohl die Preise an der Strombörse seit 2021 gestiegen sind. Durch diese strukturierte Beschaffung wirken sich höhere Beschaffungspreise zeitverzögert aus. Und obwohl die Preise am Strommarkt inzwischen wieder gefallen sind, liegen sie noch immer deutlich über dem Niveau, das wir vor der Krise hatten.



Dr. Thomas Schlegl

Fachbereichsleiter
Energiewirtschaft

ist seit 2022 bei Energiedienst und kümmert sich mit seinen Teams u.a. um die Strombeschaffung für die Kunden sowie die Vermarktung der Eigenproduktion.

Ein bisschen Unabhängigkeit

*Felix Ücker hat das Dachgeschoss aufgestockt. Mit der neuen **Photovoltaik-Anlage** kann er selbst erzeugten Strom nutzen – und damit auch die Heizung unterstützen.*

Eine gewisse Unabhängigkeit war ihm wichtig. Auch wenn sich das auf den ersten Blick nicht gerechnet hatte – heute ist Felix Ücker froh, dass er auf sein Bauchgefühl gehört hat. Aber von vorne: Als der Mitarbeiter von ED Netze vor drei Jahren gemeinsam mit seiner Frau das Haus des Großonkels von 1969 übernahm, entschlossen sie sich, das Dachgeschoss umzubauen. Aus 65 sollten 125 Quadratmeter und die Heizung sollte modernisiert werden. Für das neue Dach war eine Photovoltaik(PV)-Anlage vorgesehen.

Jedes Kilowatt zählt

„Der Elektriker hat uns erst mal die klassische Spitzenleistung mit 9,9 Kilowatt Peak (kWp) empfohlen“, erinnert sich Ücker. Damals waren ab 10 kWp noch 2,6 Cent/kWh für die Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für den Eigenverbrauch fällig. Ücker wollte aber mehr eigenen Strom und hatte gelesen, dass sich das EEG ändern könnte. „Also habe ich mich selbst hingesetzt und ausgemessen, wie viele Module ich aufs Dach bekomme“, meint Ücker.

So kam er auf 15,64 kWp. Bei der Montage packte er selbst mit an, auch wenn ein Dienstleister die Anlage errichtete und abnahm. Insgesamt ist er mit der Leistung der Anlage sehr zufrieden. „Meine Anlage hat einen Jahresertrag von knapp 17.000 Kilowattstunden“, weiß der Fachmann für Messtechnik und Qualitätssicherung bei ED Netze. „Und das, obwohl der Kamin und die Gaube immer einen Teil verschatten und die Dachneigung mit 20 beziehungsweise 41 Grad nicht ganz bei den optimalen 37 Grad liegt.“

Die Batterie verlängert den Sonnenschein

Damit er den eigenen Sonnenstrom auch nachts nutzen kann, leistete er sich einen Batteriespeicher mit 6,5 Kilowattstunden (kWh). Für Ücker gehört zu einer neuen PV-Anlage ein Batteriespeicher einfach dazu, auch wenn das zunächst nicht wirtschaftlich erschien. Ücker rechnet die 7.500 Euro Anschaffungskosten gegen eine angenommene Ersparnis von 7.100 Euro über 20 Jahre auf. Der Batteriespeicher entlädt mit 2.000 Watt und gehört damit zu den kleineren Modellen.

Felix Ücker wollte auf seinem Dach möglichst viele Solarmodule verbaut haben.



„Wenn der Wasserkocher mit 1.800 Watt läuft und jemand die Haare mit 1.600 Watt föhnt, brauche ich Strom aus dem Netz, obwohl die Batterie voll ist.“ Dennoch genügt das vollkommen, denn der Speicher ist von mindestens März bis Oktober immer voll. Ücker ist daher nur in den Monaten November bis Februar auf zusätzlichen Strom aus dem Netz angewiesen, den Rest des Jahres ist er unabhängig.

Strom vom Dach für die Heizung im Keller

Eine weitere schwierige Rechnung war die mit der Heizung. Der Ölkessel sollte nämlich raus. „Der war fast so alt wie ich“, sagt der heute 30-jährige. Seine Lösung: eine Pelletheizung – mit einem 800-Liter-Pufferspeicher und zwei intelligenten Heizstäben mit je 3,5 kW. Seine Überlegung: den Stromüberschuss der Mittagsspitze zur Unterstützung der Heizung nutzen. Das spart rund 950 Kilogramm Pellets pro Jahr.



Neu: Anlagen bis 30 kWp von der Steuer befreit

Niemand muss mehr nur wegen einer kleinen Solaranlage zum Steuerberater. Das Jahressteuergesetz 2022 – im Dezember beschlossen – soll steuerliche und bürokratische Hürden bei Installation und Betrieb von Photovoltaik-Anlagen abbauen. So sind jetzt Photovoltaik-Anlagen bis 30 Kilowatt installierter Leistung (kWp) auf Einfamilienhäusern und Gewerbeimmobilien von Einkommen- und Umsatzsteuer befreit. Die Bundesregierung will damit mehr Hausbesitzer für eine Solaranlage begeistern. Bisher lag die sogenannte „Liebhaberei-Regelung“ bei 10 kWp.

Solarpflicht jetzt auch bei Dachsanierung

Baden-Württemberg setzt auf die Kraft der Sonne. Seit Januar gilt die Solardachpflicht auch für Bestandsgebäude, deren Dächer grundlegend saniert werden. In diesem Fall müssen die Bauherren eine Photovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung installieren. PV-Pflichten gab es schon seit Januar 2022 beim Neubau von Nichtwohngebäuden und von Parkplätzen mit mehr als 35 Stellplätzen. Seit Mai 2022 gilt die Solardachpflicht für den Neubau von Wohngebäuden, jetzt auch im Falle der Dachsanierung.

Selbstnutzung statt Einspeisevergütung

Bei einer Einspeisevergütung von 8,2 Cent und Strombezugskosten um die 38 Cent pro Kilowattstunde lohnt es sich derzeit besonders, den selbst erzeugten Strom auch selbst zu nutzen. Im Schnitt können Eigentümer 20 bis 30 Prozent des Stroms ihrer PV-Anlagen direkt nutzen. Das lohnt sich vor allem bei Wärmepumpe und Wallbox für E-Autos. Mit Batteriespeicher lässt sich der Eigenanteil verdoppeln.

Die Zukunft ist schon eingebaut

Bei den Pelletpreisen von vor drei Jahren hatte sich das nicht wirklich gelohnt. Heute ist Ücker froh, dass er auf sein Bauchgefühl gehört hat. Außerdem: Im Gegensatz zu einer Wärmepumpe kann er die Heizung mit einem kleinen Notstromaggregat betreiben. Und sogar die Heizstäbe könnten als „Notheizung“ dienen. Was die Heizung unabhängiger macht. Für eine künftige Wallbox zum Laden eines Elektroautos sind die Leerrohre genauso verlegt wie für eine mögliche weitere PV-Anlage auf der Nordseite des Daches. Dem Nebenerwerbs-Landwirt ist wichtig: „Erst mal die Dächer voll machen, dann erst die Grünflächen mit Modulen bebauen.“



Alles rund um Solarenergie,
Eigennutzung und Förderung:

www.naturenergie.de/solar

Das sagt der Fachmann:

Der Elektriker hatte Felix Ücker eine Anlage unter 10 kWp empfohlen. Das war damals wirtschaftlich vernünftig. Heute liegt die Grenze bei 30 kWp. Felix Ücker hat sich aber für eine größere Anlage entschieden, weil er auch möglichst viel seines PV-Stroms selbst verbrauchen wollte. Deshalb der Batteriespeicher. Die Lösung mit dem Pufferspeicher und den Heizstäben ist sehr individuell. Wenn PV-Anlagen in bestehende Gebäude integriert werden, gibt es selten eine Lösung von der Stange. Eine gute Beratung ist hier Geld wert.

Wohlige Nahwärme

*Nahwärme von NaturEnergie ist eine **attraktive Alternative** zu herkömmlichen Wärmequellen. Und viel klimafreundlicher als Öl- und Erdgasheizungen.*

Mit der Energiekrise infolge des russischen Überfalls auf die Ukraine haben sich nicht nur Strom und Erdgas verteuert, auch die Preise für Heizöl zogen deutlich an. Das hat auch Hausbesitzer und Wohnungsmieter in Baden-Württemberg getroffen. Nach einer Erhebung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) gibt es im Südwesten Deutschlands besonders viele klimaschädliche Ölheizungen. Jede dritte der 5,1 Millionen Wohnungen im Land und 40,7 Prozent der 2,4 Millionen Wohngebäude werden mit Öl beheizt. Im Bundesdurchschnitt liegen die Werte mit 25 beziehungsweise 29 Prozent deutlich darunter.

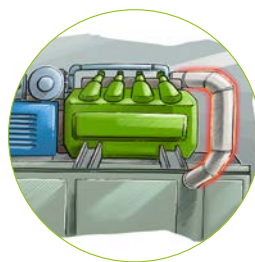
Welche Alternativen gibt es?

Den Einbau neuer Ölheizungen will die Bundesregierung ab 2026 ohnehin unterbinden. Aber welche Heizungsart ist dann die beste? Schließlich benötigen private Haushalte 85 Prozent ihres Energiebedarfs fürs Heizen und für Warmwasser. Nach Öl- sind weit verbreitet Erdgasheizungen. Doch auch dieser Energieträger ist fossil und nach dem Ausfall der Lieferungen aus Russland knapp. Holzpellets gelten als regenerativ, doch benötigen sie Lagerraum. Und die von der Bundesregierung favorisierten Wärmepumpen sind nicht überall einsetzbar oder sinnvoll.

Zentrale Heizung ist effizienter

Vielerorts bietet sich deshalb Fern- oder Nahwärme an. Vor allem dort, wo es bereits Wärmequellen gibt. Seit Dezember 2020 versorgt Energiedienst das Nahwärmenetz in Rheinfelden mit Abwärme aus den Produktionsprozessen des Standorts von Evonik.

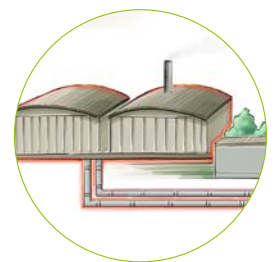
Wärmenetze transportieren häufig heißes Wasser bis in die Gebäude. Diese brauchen dann keine Heizung mehr. Anders bei der kalten Nahwärme.



Blockheizkraftwerke



Holzheizkraftwerke



Industrie-Abwärme

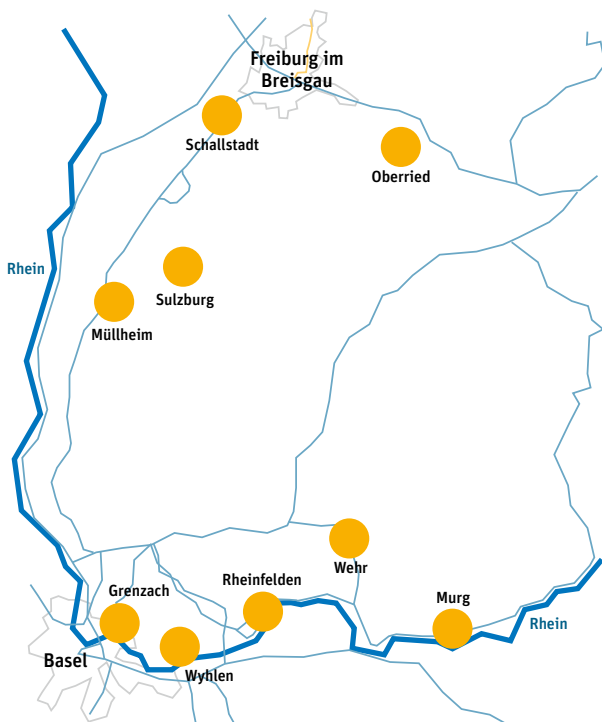
Rheinfelden: Wärmenetze verbunden

In diesem Jahr nun haben die Stadt Rheinfelden und Energiedienst ihre Wärmenetze verbunden. Das Netz der Stadtwerke umfasst eine Trassenlänge von mehr als zwölf Kilometern und über 120 Hausanschlüsse, die ab diesem Jahr rund zwölf Millionen Kilowattstunden (kWh) beziehen. Das Netz von Energiedienst umfasst rund 42 Anschlussnehmer mit einer Gesamtabnahme von rund drei Millionen kWh.



Mehr zu den Vorteilen von Wärmenetzen unter:

www.naturenergie.de/waerme/waermenetz-anschluss



Energiedienst übernimmt Wärmenetz in Sulzburg

Die Wärmenetze von Energiedienst wachsen in doppeltem Sinn: Energiedienst erweitert bestehende Netze und baut neue auf. In diesem Monat kam nun auch das Nahwärmenetz in Sulzburg dazu. Weil der technische und kaufmännische Aufwand der 20 Jahre alten Anlage in der Schwarzwaldhalle immer komplexer wurde, wollte die Gemeinde das Netz in die Hände eines erfahrenen Partners geben. Energiedienst plant einen weiteren Ausbau, damit langfristig möglichst viele Bürgerinnen und Bürger von den Vorteilen einer klimafreundlichen Wärmeversorgung profitieren können. Nahwärme aus regenerativen Quellen gilt als zukunftsfähiges Modell, da die politischen Vorgaben für Einzellösungen in Gebäuden absehbar weiter verschärft werden. Zuletzt hat Energiedienst 470 Wärmekunden versorgt, die an neun Netze angeschlossen sind.

Auswahl der von Energiedienst betreuten Wärmenetze im Kerngebiet

Kalte Nahwärme

Bei Netzen mit kalter Nahwärme ist ein ganzes Wohngebiet an ein Rohrsystem angeschlossen. Dieses führt rund sieben Grad kaltes Wasser bis an die Gebäude. Aus diesem kalten Wasser gewinnen moderne Wärmepumpen genug Wärme, um die Häuser zu beheizen. Als Wärmequellen kommen unter anderem Erdwärme, Grund- oder Abwasser oder die Abwärme aus Generatoren infrage. In Murg und Schallstadt sind solche Nahwärmenetze in Betrieb.

Hans Carl
von Carlowitz



Der Erfinder der Nachhaltigkeit

Um das Jahr 1700 war der sächsische Silberbergbau in seiner Existenz bedroht. Nicht weil das Silber knapp wurde, sondern das Holz. Der Grubenausbau und das Verhütten verschlangen ganze Wälder – viel schneller, als diese nachwachsen konnten. Der schnelle Profit zerstörte die Natur und damit den Wohlstand. Einer der höchsten Bergbau-Beamten erkannte dies: Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz. In seinem Buch „Sylvicultura Oeconomica“ von 1713 empfahl er ein – wie man es heute nennen würde – „Maßnahmenpaket“: von energiesparenden Schmelzöfen bis zu dem Prinzip, immer nur so viel Holz zu schlagen, wie durch planmäßige Aufforstung wieder nachwachsen kann. Damit propagierte er den nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen. Vielen gilt Carlowitz heute als Erfinder des Begriffs Nachhaltigkeit.

9	4							7
					4			
			2	8	7	3	9	
	1	7			9			5
	8		1	6	2		4	
4			8			1	3	
	7	9	6	2	1			
			9					
5							2	1

Lösungszahl 0

nicht in der Lage	▼	um zu	▼	▼	US-Parlamentsentscheid	junge Birke	Vorderasiat	▼
Neuling (engl.)	►			1		▼		
	►			4	gedoubelte Filmszene		Borke	
Ball-drehung		französischer Geistlicher		französische Königsanrede	▼		▼	
Karo beim Kartenspiel	►	▼		5			2	
►	7			Faultier		chem. Zeichen für Nickel	►	
Nacht-vögel			Pluspol	►		3		
Blitz und Donner	►			6				

Lösungswort:

1	2	3	4	/	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---	---

Man muss nicht rätseln, wie die **STROMPREIS-BREMSE** funktioniert. Sie wird ab Seite 4 erklärt. Doch wer die Bremse mit Sudoku-Lösungszahl und Kreuzwort-Lösungsbegriff in Einklang bringt, kann die Geräte unten gewinnen und noch mehr sparen.



4. bis 10. Preis



1. bis 3. Preis

Smarte WLAN-Steckdosenleiste
von Brennenstuhl mit Zeitschalt-
Funktion, Sprachsteuerung und
weltweitem Zugriff über kosten-
lose Smartphone-App.



11. bis 20. Preis

Mitmachen und gewinnen

An der Auslosung nehmen Sie teil, wenn Sie uns bis zum 15. April 2023 unter dem Kennwort „Stromsparer“ eine Postkarte mit der Lösung zusenden: Energiedienst AG, Schönenberger Str. 10, 79618 Rheinfelden. **Oder online teilnehmen:** www.naturenergie.de/gewinnspiel

Bedingungen: Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen der Kundenzeitschrift NaturKunde akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen. Jede Person darf nur einmal pro Spiel teilnehmen. Masseneinsendungen werden nicht berücksichtigt. Der Gewinn wird unter allen Einsendungen verlost und nicht bar ausgezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig und ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Mitarbeiter der Energiedienst-Unternehmensgruppe dürfen nicht teilnehmen. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden nur zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet (Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO). Weitergehende Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.energie-dienst.de/datenschutz im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.



Elektrisch in das Abenteuer

*Robert Jasper liebt die Berge. Als **Extrembergsteiger** hat er ein enges Verhältnis zur Natur. Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind ihm dabei besonders wichtig. Zu Hause ist er mit einem E-Auto unterwegs.*



Zu seinen Klettergebieten in den Alpen fährt Robert Jasper mit einem Elektroauto von Energiedienst.



Egal, wohin es ihn verschlägt: Die Heimat ist und bleibt sein Kraftquell. „Hier tanke ich auf“, sagt der Sportler, von dessen Haus in Schweigmatt bei Schopfheim der Blick bis zu den Alpen reicht. Wer in dieser ländlichen Gegend mobil sein will, braucht einen fahrbaren Untersatz. Zugleich will Robert Jasper seinen ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich halten – im Alltagsleben und am Berg.

Flotte Fahrt in die Klettergebiete

In dieser Region ist er mit einem E-Auto, das Energiedienst gesponsert hat, unterwegs. „Der Renault ZOE ist für meine Touren im Südschwarzwald und in der Schweiz perfekt“, erzählt der Berg-Enthusiast.

„Leistung, Beschleunigung und Übersetzung passen prima zur Landschaft. Der Wagen bringt mich flott, zuverlässig und umweltfreundlich in meine Klettergebiete. Auch größere Steigungen meistert er locker.“

Seit seiner Jugend klettert der 54-Jährige. „Los ging es im Schlüchtal, wo ich mich jetzt noch gern aufhalte“, sagt er. „Oft trainiere ich aber auch in Kletterhallen der Region wie dem Impulsiv in Weil oder dem Bouldercenter in Grenzach. Hinzu kommt weiteres Training wie Jogging, Wandern und Skitouren.“

Natürlich und nachhaltig unterwegs

Die Zahl der Elektrofahrzeuge steigt kontinuierlich. „Das elektrische Fahren ist einfach, zuverlässig und für jeden machbar“, sagt Robert Jasper. „Mit meinem E-Auto fahre ich guten Gewissens in meine Klettergebiete.“ Zugute kommt ihm, dass er von seinen Expeditionen den Umgang mit Strom längst gewohnt ist. Für seine elektrische Ausrüstung wie GPS und Fotoequipment hat der Bergsteiger stets eine kleine Solaranlage dabei. Er lernte auf diese Weise, die Energie aus natürlichen Quellen wie etwa der Sonne besonders zu schätzen.

Auf zu den „letzten weißen Flecken“

Nur auf Expeditionen zu den „letzten weißen Flecken“ der Erde muss Robert Jasper auf seinen ZOE verzichten. Zum Beispiel, wenn es in den Himalaya oder nach Grönland geht. Zweimal reiste Robert Jasper im letzten Jahr nach Patagonien in Südamerika. Dort gibt es riesige Gletscher, auch Hielo Continental genannt, die Forschern in Sachen Gletscherschmelze und Klimawandel dienen. „Wir haben zwei tolle Gipfel bestiegen und dabei den Forschern Schneeproben aus verschiedenen Höhenlagen mitgebracht.



Vor Grönland ist Robert Jasper mit dem Kajak unterwegs. Auch hier sieht er die Folgen des Klimawandels.

Dieses Projekt wird auch in diesem Frühjahr in der ZDF-Wissenschaftssendung ‚planet e.‘ Thema sein“, berichtet der Profibergsteiger. Immer wieder kombiniert er so alpinistische Höchstleistung mit Themen, die ihm am Herzen liegen. Als Bergsteiger erlebt er die Folgen des Klimawandels im Gebirge hautnah mit: „In Patagonien verlieren die Eisfelder pro Jahr bis zu zwölf Meter Dicke.“ Auch vor der Haustür fehlt es nicht an Beispielen: „Der Grindelwald-Gletscher hat seit meiner Jugend mehrere Kilometer an Länge verloren.“

Gemeinsame Philosophie

Robert Jaspers Kontakt zu Energiedienst reicht weit zurück: „Wir arbeiten seit ungefähr 20 Jahren zusammen. Die Ausrichtung, dieser Fokus auf Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit – das passt prima zusammen.“ Natürlich ist Robert Jasper NaturEnergie-Kunde. Er lädt sein E-Auto mit 100 Prozent Ökostrom, was seine elektrischen Fahrten noch umweltschonender macht.

Mit der Natur im Herzen

Robert Jasper gehört zu den führenden Extrembergsteigern weltweit. Als Vortragredner begeistert er mit seinen Abenteuern rund um den Globus die Öffentlichkeit. Für Firmenveranstaltungen spannt er den Bogen vom Grenzgang am Berg zum Aufstieg eines Wirtschaftsunternehmens. Motivation, Risikomanagement und Nachhaltigkeit sind dafür sehr wichtige Themen. Als Bergführer liegt es ihm am Herzen, die Menschen für die Natur zu begeistern und sie zu einer naturverbundenen Lebensweise zu motivieren.

Instagram: @robertjasper_alpinist
Website: <https://www.robert-jasper.de>

Mit dem E-Auto Geld verdienen

Ein Elektroauto kann Geld verdienen – und dazu muss es noch nicht einmal fahren. Die Besitzer der Fahrzeuge verkaufen einfach die Treibhausgasminderungsquote (kurz THG-Quote). Zum Beispiel an Unternehmen, die Kraftstoffe herstellen und vertreiben, welche zum hohen Kohlendioxid-Ausstoß im Verkehr beitragen. Dahinter steckt ein Instrument, um die Klimaziele der Bundesregierung zu erreichen. Die Besitzer von rein batterieelektrischen Elektrofahrzeugen (auch Elektrotransporter, E-LKW etc.) können im Jahr 2023 eine Prämie von 280 Euro einstreichen. Den Verkauf und alle Formalitäten übernimmt Energiedienst www.naturenergie.de/thg-quote



Elektrisch ist immer noch günstig

Die zuletzt hohen Strompreise schlagen auch bei den Ladetarifen durch. Trotzdem lohnt sich Elektromobilität weiterhin, wie Nils Hoesch, Experte für Elektromobilität bei Energiedienst, vorrechnet: Ein Verbrenner mit einem Verbrauch von 7,5 Litern auf 100 Kilometer benötigt bei Spritpreisen um die zwei Euro Treibstoff für 15 Euro für diese Distanz. Ein normales E-Auto verbraucht etwa 17 Kilowattstunden pro 100 Kilometer. Bei einem öffentlichen Ladepreis von 40 Cent pro Kilowattstunde macht das 7 Euro, bei 50 Cent 8,50 Euro. Energiedienst hat zum 20. Februar die Ladetarife angepasst. Betroffen sind alle Tarife der NaturEnergie-Community an öffentlichen Ladestationen. Für Kundinnen und Kunden mit eigener Wallbox ist der NaturEnergie-Ladestromtarif wieder verfügbar.

www.naturenergie.de/e-mobil/oeffentliche-ladeinfrastruktur/seite



Alles auf einen Blick

Mit dem **neuen Rechnungsformular** haben Energiedienst-Kundinnen und -Kunden alle wichtigen Parameter ihrer Abrechnung im Auge. Nicht zuletzt dank des Kundenrats.

Wer sich gewundert hat, dass die jüngste Rechnung von Energiedienst anders aussah als gewohnt, hat sich nicht getäuscht. Die Gestaltung der Rechnung ist kompakter und übersichtlicher. Die neue Seite 1 der Rechnung enthält jetzt alle wichtigen Infos auf einen Blick. Ganz nach dem Wunsch der Kundinnen und Kunden. Die Anregung für die Umgestaltung der Rechnung kam nämlich vom NaturEnergie-Kundenrat. Die Mitglieder des Kundenrats – aber auch weitere Kunden und Nichtkunden – hatten an einer Online-Umfrage zum neuen Rechnungsformular teilgenommen. Dabei zeigte sich: Energiedienst war mit der Gestaltung der Rechnung bereits auf einem guten Weg. Darüber hinaus gab es jedoch noch weitere Anregungen, die Energiedienst aufnahm und umsetzte. Zum Beispiel, dass Kunden keinen Wert auf einen langen einleitenden Text auf Seite 1 legen, aber sehr wohl auf eine persönliche Ansprache.

Mitglied im NaturEnergie-Kundenrat werden

Der NaturEnergie-Kundenrat besteht aus Kunden, die mit ihrem Feedback helfen, die internen Prozesse, Strukturen oder das Produktangebot von Energiedienst zu verbessern. Für ihr Engagement erhalten die Mitglieder der Pionierwerkstatt einen Bonus von 50 Euro im Jahr.



Wer selbst mitmachen will, findet alle Informationen unter:

www.naturenergie.de/naturenergie-kundenrat

NaturEnergie
von Energiedienst

Energiedienst AG, Postfach 1280, 75803 Rheinstetten

Herrn
Max Mustermann
Musterstr. 1
12345 Musterstadt

Energiedienst AG
Schönenbergstraße 10
75816 Rheinstetten
www.naturenergie.de

NaturEnergie-Team
Telefon: +49 7823 90-1200
Mo-Do: 08.00-17.00 Uhr
Fr: 08.00-15.00 Uhr
Fax: +49 7823 90-511209
kundenservice@naturenergie.de

9. Dezember 2022

Ihre Jahresabrechnung Strom
Zeitraum: 08.09.2021 bis 02.09.2022

Verbrauchsstelle: 12345 Musterstadt, Musterstr. 1
Vertragsnummer: 311 111 111 1

Sehr geehrter Herr Mustermann,
vielen Dank, dass Sie sich für NaturEnergie entschieden haben. Heute erhalten Sie Ihre Jahresabrechnung.

	Betrag brutto
Energiekosten 1.623 kWh	569,77 €
geleistete Zahlungen	-605,00 €
Ihr Guthaben	35,23 €

Sie müssen nichts unternehmen, wir werden Ihnen das Guthaben in Höhe von 35,23 € innerhalb von 14 Tagen überweisen.

Ihr neuer monatlicher Abschlag: 46,00 €

Der Abschlag ist erstmals fällig zum 01.12.2022.

Alle Details zu Ihrer Rechnung finden Sie auf den Folgeseiten.

Ihnen steht ein Preisnachlass zu. Diesen haben wir in den Energiekosten bereits berücksichtigt. Details dazu finden Sie im Abschnitt "Ihre Kosten".

Die Kundennummer sollte bei Kontaktaufnahme immer mit angegeben werden.

Adresse und Vertragsnummer: damit die Energie da abgerechnet wird, wo sie verbraucht wird.

Verbrauchsdaten minus Abschläge ergeben die Endsumme. Hier: ein Guthaben.

Damit Sie wissen, wie viel beim nächsten fälligen Abschlag abgebucht wird.

**REGIO-Messe
in Lörrach
18. bis 26.03.
2023**



Energiedienst auf der REGIO-Messe

Erleben, spüren, fühlen, genießen, wertschätzen: Vom 18. bis 26. März lädt Energiedienst zur REGIO-Messe in Lörrach ein, die große Verbrauchermesse für die ganze Familie. Lassen Sie Ihren Stromvertrag prüfen oder sprechen Sie mit unseren Recruiterinnen vor Ort über Ihren künftigen Traumjob. Die Messe bietet darüber hinaus mit rund 500 Ausstellern auf über 30.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche einen attraktiven Branchenmix. Die Themen reichen von Hausbau bis Urlaubsplanung.

www

Mehr Infos unter
www.messe-loerrach.de



Vom „Klimabonus“ profitieren

Mit der **NaturEnergie Anschaffungsförderung „Klimabonus“** erhalten alle, die die Umwelt und den Geldbeutel schonen wollen, Bares auf die Hand.

Sie brauchen eine neue Waschmaschine? Einen Geschirrspüler? Ein E-Bike? Energiedienst gibt Geld dazu! Bis zu 150 Euro für klimafreundliche Technik für Ihr Zuhause. Der NaturEnergie „Klimabonus“ macht's möglich. Profitieren können davon alle Kundinnen und Kunden, die durch die Neuanschaffung ausgewählter Produkte zum Klimaschutz beitragen. Dazu zählen

Kühl- und Gefriergeräte, Geschirrspüler, Waschmaschinen und Elektrofahrzeuge. Die Produkte müssen in der Region gekauft oder von einem regionalen Fachbetrieb installiert werden, damit regionale Händler und die heimische Wirtschaft Unterstützung erhalten. Weitere Details und die Anmeldung zum „Klimabonus“ gibt es online.

Alle Informationen und Online-Formular für Klimaschützer:

www.naturenergie.de/service/klimabonus



Helgina Zimmermann vom „Mach mit“ Förderverein e. V. Donaueschingen (links) freut sich über den Scheck, den Talia Christmann vom Energiedienst-Vertrieb überreicht.

Briefe? E-Mails gehen schneller!

Die Energiedienst AG empfiehlt ihren Kundinnen und Kunden, von brieflicher Korrespondenz zu E-Mails zu wechseln. Das dient der Umwelt und geht schneller. Wer in der geschäftlichen Korrespondenz von klassischen Briefen auf E-Mail umstellen will, muss dem Unternehmen hierfür eine Einwilligung erteilen. Sechs Wochen lang stellte Energiedienst pro erhaltener Einwilligung einen Euro Spendengeld zur Verfügung. Das Ergebnis beläuft sich auf 4.764 Euro. Energiedienst rundete diese Summe auf 5.000 Euro auf. Der Betrag kam jeweils zur Hälfte den Tafelläden in Bad Krozingen und Donaueschingen zugute. Im Februar erhielten diese ihre Schecks. Der Aufruf an Kundinnen und Kunden, von Briefen auf E-Mails zu wechseln, bleibt weiterhin aktuell.

Korrespondenz auf papierlos umstellen:

www.naturenergie.de/papierlos



Sabbatical: Auszeit für die Seele

Eine Familienauszeit, Zeit für ausgiebige Reisen oder für eine lange geplante Weiterbildung: **Dafür ist ein Sabbatical gedacht.** Energiedienst liegt das Wohlergehen seiner Mitarbeitenden am Herzen. Und Herbert Meier war dann mal weg ...

Herbert Meier nahm drei Monate Auszeit von seinem Job. Unter anderem war er mit seiner Frau in den Alpen unterwegs und machte einen Yoga-Kurs auf Korfu.



Herbert Meier ist seit 2016 bei Energiedienst. Er führt von Rheinfelden aus ein Team mit 55 Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs Digital Business und IT. Entsprechend anspruchsvoll ist sein Aufgabenfeld.



Andreas Rosenberg ist stellvertretender Leiter Digital Business und IT. Er hat Herbert Meier während dessen Sabbatical vertreten – und neue Erfahrungen gemacht.

Hallo Herbert, warum hast Du ein Sabbatical gemacht?

Mein Job bereitet mir sehr viel Freude, und ich genieße die Vielfältigkeit meines Aufgabenfeldes. Aber: Warum sollte ich das Sabbatical nicht einmal ausprobieren? Meine Frau und ich hatten schon lange einige Reisen unternehmen wollen. Und wenn man die Freiheit hat, diese Reisen so zu planen, wie man möchte, dann ist das ein tolles Gefühl von Freiheit. Es ist zudem eine immense Wertschätzung von Energiedienst für die geleistete Arbeit.

Was musstest Du im Vorfeld beachten?

Weil das Sabbatical ein Jahr im Voraus beantragt werden muss, bleibt genug Zeit, um das Team ins Boot zu holen. Zunächst hatte ich überlegt, welcher Zeitraum günstig für alle Beteiligten ist: wegen des Tagesgeschäfts und der Urlaubszeiten, insbesondere meines Stellvertreters. Bestimmte Aufgaben – wie die Budgetplanung – wollte ich ihm nicht zusätzlich aufbürden. Wir hatten alle Eventualitäten besprochen und mögliche Szenarien durchdacht.

Wie hast Du Dein Sabbatical verbracht?

Meine Frau und ich hatten drei Monate mit ganz wunderbaren und unterschiedlichen Eindrücken. Wir waren zu einem Yoga-Kurs auf Korfu. Ich habe Städtereisen nach London und Turin gemacht, und gemeinsam sind wir auf der Via Alpina gewandert. Einziger Wermutstropfen: Das Eric-Clapton-Konzert in Zürich fiel aus, weil der Sänger Corona hatte. Es

tat wirklich gut, in diesen drei Monaten die Seele baumeln zu lassen und alle Akkus aufzuladen. Mit einem normalen Urlaub ist das nicht vergleichbar.

Hattest Du in der Zeit Sorgen, dass in Deinem Bereich bei Energiedienst etwas passieren könnte?

Meine größte Sorge war eine mögliche Cyberattacke. Dies kann heutzutage auch dem bestgeschützten Unternehmen passieren. Mein Stellvertreter ist bei uns unter anderem zuständig für die Cybersicherheit. Insofern wusste ich Energiedienst in guten Händen. Bei einem Angriff hätte er aber keine Zeit mehr für die Bereichsleitung aufbringen können. Für mich persönlich war es daher beruhigend, dass ich notfalls innerhalb von ein bis zwei Tagen wieder vor Ort in Deutschland oder der Schweiz hätte sein können. Allerdings ist das keine zwingende Voraussetzung für ein Sabbatical. Wer will, kann auch nach Neuseeland fliegen.

Wie war die Rückkehr ins Büro? Wieder loszulegen war nach drei Monaten sicher nicht einfach, oder?

Puuh. Also der erste Tag war wirklich hart. Auf der einen Seite war diese große Freude bei meinen Kolleginnen und Kollegen zu spüren und zu sehen, dass ich wieder zurück bin. Andererseits musste ich mich auf den aktuellen Stand bringen lassen und wieder den Überblick gewinnen. Aber nach circa drei Tagen hatte ich mich bereits wieder weitgehend eingewöhnt und konnte mein gewohntes Tagesgeschäft fortführen.

Kennen Sie schon unseren E-Mail-Newsletter?

Mit unserem NaturEnergie-Newsletter bleiben Sie informiert und bekommen Sie regelmäßig*:

- Wichtige Infos zu aktuellen Themen aus der Energiewelt
- Benachrichtigungen zu unseren attraktiven Gewinnspielen
- Aktuelle Produktangebote von NaturEnergie

Jetzt anmelden auf <https://www.naturenergie.de/newsletter>

* Wir verschicken maximal einen Newsletter pro Monat.

Impressum Herausgeber: Energiedienst Holding AG, Schönenbergerstraße 10, 79618 Rheinfelden, Tel. 07763 81-0, E-Mail: redaktion@energiedienst.de
Verantwortlich: Melinda Fiechter (V. i. S. d. P.) | **Projektleitung:** André Büssers
Redaktion: Yvonne Staub in Zusammenarbeit mit der trunitt Stuttgart GmbH (Gerhard Berger) | **Layout und Illustrationen:** Adrian Sonnberger (trunitt GmbH) | **Titelbild:** Gorodenkoff – stock.adobe.com | **Druck:** Evers-Druck GmbH, Meldorf | **Auflage:** 175.575 Exemplare |

Bildnachweise Magazin: Gorodenkoff – stock.adobe.com (S. 2 oben, S. 4 links); Roland Horn – Energiedienst (S. 2 und S. 7 Kraftwerk); Adrian Sonnberger (S. 2 und S. 10/11 Illustration); Kandi Fotografie (S. 2 Melinda Fiechter); Juri Junkov (Hr. Schegl S. 5) Craig R. Chanowski – stock.adobe.com (S. 12); Steckdosenleiste: Hugo Brennenstuhl GmbH & Co Kommanditgesellschaft, digitale Zeitschaltuhr: goobay®, Energiekostengerät: Huphant (S. 13); R. Jasper (S. 14 Eisberg und Berglandschaft); Frank Kretschmann (S. 15); Juri Junkov (Messe S. 16); stock.adobe.com – AnnChristin (S. 20 oben); stock.adobe.com – Rostislav (S. 20 unten), Montage: Adrian Sonnberger; alle anderen: Energiedienst.

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11403-2210-1002

GOGREEN
Der klimaneutrale Versand
mit der Deutschen Post

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C115061





Hey, Mädels, es ist Girls' Day!

Von wegen Männerberufe! Technikbegeisterte Mädchen greifen am Donnerstag, 27. April 2023, beim Girls' Day von Energiedienst zum Werkzeug, um den Beruf der Elektronikerin für Betriebstechnik kennenzulernen. In den Ausbildungswerkstätten in Rheinfelden und Donaueschingen packen Schülerinnen zwischen 12 und 16 Jahren mit an und können so ihr handwerkliches Geschick austesten. Beim Kabel-Abmanteln, Schaltungen-Bauen und Programmieren von Steuerungen erleben die Mädchen Technik hautnah. Auszubildende und ausgebildete Elektroniker/innen beantworten Fragen und informieren gemeinsam mit den Ausbildungsleitern über die technische Berufsausbildung bei Energiedienst.

Infos für Mädchen, die am Mädchen-Zukunftstag dabei sein möchten, bei Lara Steingger (Tel.: 07623 92-2553). Anmeldung auf www.energiedienst.de/girls-day



Philomena: Azubi in Teilzeit

Energiedienst ist nicht nur in Energiefragen ein Pionier. Auch bei der Ausbildung geht das Unternehmen neue Wege. Seit 2021 absolviert Philomena Kalt bei Energiedienst in Rheinfelden und Laufenburg eine grenzüberschreitende Ausbildung in Teilzeit. Sie arbeitet zu 75 Prozent. Der Grund: Die angehende Industriekaufrau ist Mutter einer kleinen Tochter. Dank der Teilzeitausbildung kann sie sowohl ihrer Arbeit als auch der Familie gerecht werden. Für Energiedienst ist es ein Novum. Bislang – so die Kollegen und Ausbildungsbetreuer – funktioniert das Modell gut.

Herbert, was ist Dein Resümee?

Ich habe die Auszeit voll und ganz genossen und bin wirklich sehr dankbar, dass Energiedienst dieses Angebot für alle Mitarbeitenden anbietet. Es war auch ein ganz tolles Gefühl zu sehen, wie sehr mein Team an einem Strang gezogen hat. Trotz zusätzlicher Aufgaben ist nichts Wichtiges liegen geblieben oder schiefgegangen. Das hat mir noch mal gezeigt, wie hoch das Engagement meiner Kolleginnen und Kollegen ist. Meinem Team gebührt Dank und Lob! Vor allem auch meinem Stellvertreter!

Hier ist er: Andreas Rosenberg, Stellvertretender Leiter Digital Business und IT. Welche Erfahrungen hast Du mit Herberts Sabbatical gemacht?

Dank der langen Abwesenheit von Herbert konnte ich einen Perspektivenwechsel vornehmen und neue Impulse in meinen Fachbereich mitnehmen. Das von Herbert gezeigte Vertrauen in mich und meine Fähigkeiten und der intensive Einblick in seine Aufgaben haben unsere Zusammenarbeit noch weiter gestärkt. Das Sabbatical hat aber auch eine Art „Kettenreaktion“ in Gang gesetzt. So gab es in meinem eigenen Fachbereich auch Auswirkungen: Zum Beispiel musste mein eigener Stellvertreter mich mehr vertreten und konnte daher auch zusätzliche Erfahrungen sammeln. Ich glaube, dass so unser ganzer Bereich davon profitiert hat und schlussendlich damit seine Resilienzfähigkeit gezeigt und gefördert hat.

Auszeit bei Energiedienst

Energiedienst bietet seinen Mitarbeitenden unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit eines längeren Sonderurlaubs. Antragsteller verzichten dabei auf Gehaltszahlungen und finanzieren sich diese Auszeit somit selbst.

Details wie Antragstellung und Dauer richten sich nach der Art des jeweiligen Arbeitsvertrages. Bei Energiedienst gibt es Beschäftigte mit deutschen und Beschäftigte mit Schweizer Arbeitsverträgen. Herbert Meier (mit Schweizer Arbeitsvertrag) musste sein Sabbatical zwölf Monate vorher beantragen – und zwar für einen Zeitraum von maximal drei Monaten. Voraussetzung waren mindestens fünf Jahre Betriebszugehörigkeit bei Energiedienst.



Rheinfelden
Energiedienst AG
Schönenbergerstraße 10
79618 Rheinfelden
Mo bis Do 8 – 16 Uhr
Fr 8 – 13 Uhr

Lörrach
NaturEnergie TREFF
Chesterplatz 3
79539 Lörrach
Mo bis Fr 10 – 16 Uhr

Donaueschingen
Prinz-Fritzi-Allee 2
78166 Donaueschingen
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo, Di und Do
13 – 16 Uhr

Beratung / Produkte / Rechnung:

Tel. 07623 92-1200

Mo bis Do 8 – 17 Uhr,
Fr 8 – 15 Uhr

Zentrale: Tel. 07623 92-0 **Besichtigungen:** Tel. 07623 92-2650 **Internetseiten:** www.energiedienst.de, www.naturenergie.de

blog.energiedienst.de

www.facebook.com/naturenergie.oekostrom

www.instagram.com/naturenergie



Netz- / Hausanschluss: Tel. 07623 92-1822

Mo bis Do 8 – 16 Uhr, Fr 8 – 14 Uhr

Rheinfelden
Schildgasse 20
79618 Rheinfelden
Mo bis Do 8 – 16 Uhr
Fr 8 – 14 Uhr
Tel. 07623 92-1800

Donaueschingen
Prinz-Fritzi-Allee 2
78166 Donaueschingen
Mo bis Do 8 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr
Tel. 0771 8001-1800

Störungshotline (rund um die Uhr): Tel. 0800 92-18 180

Die Ablesung erfolgt
durch die Firma U-Serv

www.ednetze.de



Leben im Fluss

Ablagerungen in Flüssen – zum Beispiel aus Steinen, Sand und Kies – sind wichtige Lebensräume für Fische und andere Wassertiere. Flusskraftwerke beeinflussen den Transport dieses Geschiebes. Als ökologische Ausgleichsmaßnahme bringt Energiedienst im Auftrag der Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG zwischen den Kraftwerken Säckingen und Ryburg-Schwörstadt regelmäßig Geschiebe aus dem Schweizer Zufluss Sissle in den Hochrhein ein. In den letzten zehn Jahren wurden fast 10.000 Kubikmeter „geschüttet“. Allein im Oktober 2022 legten Bagger an der Schüttstelle in Mumpf (gegenüber Bad Säckingen) etwa 930 Kubikmeter Kies in der Flussmitte ab. Die Strömung transportiert ihn von dort weiter. So entstehen neue Habitate für Wassertiere.